

Antrag

Antrag

26.04.2004

„Münster soll Solarhauptstadt werden -
Solarkraftwerke auf städtische
Dächer!“



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Bremer Str. 54
48155 Münster

Font: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
gruene.ratsfraktion@muenster.de
www.gruene-muenster.de

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen bzw. prüfen zu lassen, welche städtischen Gebäude sich zur Installation von Photovoltaikanlagen eignen. Dabei sollen Dach- und Fassadenflächen, aber auch kommunale Lärmschutzwände u. ä. auf ihre bautechnische Eignung und solartechnische Ausrichtung überprüft werden. Auch Gebäude des Konzernverbundes der Stadt Münster sollen in diese Prüfung einbezogen werden.
2. Auf der Basis der Prüfungsergebnisse entwickelt die Verwaltung ein Konzept, geeignete Flächen zur kostenfreien Nutzung durch private Solarkraftwerke (Photovoltaikanlagen) zur Verfügung zu stellen. Dabei werden Bürgerbeteiligungsanlagen präferiert.

Begründung:

Die Nutzung der Sonnenenergie zur Stromgewinnung ist ein wichtiger Baustein, die Klimaziele, die sich die Stadt Münster selbst gesetzt hat, zu erreichen. Durch kostenfreie Bereitstellung ihrer Dächer u. ä. kann die Stadt einen wichtigen Anstoß geben, private Initiative anzuregen und privates Kapital für den Bau von dezentralen Solarkraftwerken zu akquirieren.

Gerade vor dem Hintergrund der neuen REN-Förderrichtlinien des Landes und des novellierten Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) des Bundes werden damit attraktive Rahmenbedingungen für ökologisch sinnvolle private Investitionen geboten.

Die soeben realisierte Photovoltaikanlage auf dem Dach der Messehalle Süd der Halle Münsterland ist ein gutes Beispiel dafür: Mit dem Solarkraftwerk lassen sich jährlich etwa 41.000 Kilowattstunden Strom produzieren – und das über einen Zeitraum von 30 Jahren. Genug Energie also, um den Jahresbedarf von 10 -15 Vier-Personen-Haushalten umweltfreundlich und klimaschonend zu decken.

Auch das Betreibermodell ist zukunftsweisend. Die Initiatoren bieten ein sog. Bürgerbeteiligungsmodell an, an dem sich Private auch mit kleineren Beträgen beteiligen können.

So kann Klimaschutz auf eine breite bürgerschaftliche Basis gestellt werden. Und die städtischen Gebäude werden zu Solarkraftwerken, die einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten – ohne dass der Stadt auch nur ein Cent an Kosten entsteht.

Einfacher kann Klimaschutz nicht sein!

Wilhelm Breitenbach
und Fraktion